

# impp

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND  
PHARMAZEUTISCHE PRÜFUNGSFRAGEN**

*Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts • Mainz*

## **MUSTERAUFGABEN**

für die

## **SCHRIFTLICHEN PRÜFUNGEN NACH DEM PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ**

**JULI 2004**





## **Musteraufgaben für die schriftlichen Prüfungen nach dem Psychotherapeutengesetz**

Die nachfolgende Auswahl von Musteraufgaben soll Ihnen Gelegenheit geben, sich mit den Aufgabenformaten vertraut zu machen, die in den schriftlichen Prüfungen für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten verwendet werden. Den Lösungsschlüssel zu diesen Aufgaben finden Sie auf Seite 18 (letzte Seite des Dokuments).



## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

### Kurzantwortaufgaben

- 1** Ein 8-jähriges Mädchen wird von ihren Eltern auf Empfehlung des Dermatologen in der psychotherapeutischen Praxis vorgestellt. Das Mädchen leide seit einigen Jahren unter Neurodermitis, die Symptomatik habe sich jedoch seit Schulbeginn verstärkt. Besonders in den Unterrichtsstunden trete ein massiver Juckreiz auf, der durch exzessives Kratzen kurzzeitig vermindert werde. Dadurch kratze das Mädchen immer mehr, bis die Haut blutig sei.

Mit welchem lerntheoretischen Begriff wird der Mechanismus der Zunahme des Problemverhaltens (Kratzen) infolge der Verminderung/Unterdrückung des aversiven Reizes (Juckreiz) bezeichnet?

- 2** Ein Patient beschäftigt sich übermäßig mit einem leichten körperlichen Mangel in seinem äußeren Erscheinungsbild (Vorliegen einer Gesichtsasymmetrie). Die übermäßige Beschäftigung mit diesem Mangel erzeugt Leidensdruck und führt zu massiven Beeinträchtigungen in seinen sozialen Beziehungen.

Welches Störungsbild liegt hier vor?

- 3** Ein 35-jähriger Patient berichtet, dass er einer der wenigen Überlebenden eines Zugunglücks sei, das sich vor zwei Jahren ereignet habe. Er habe damals viele Menschen sterben sehen.

Seitdem könne er schlecht einschlafen, er schrecke häufig aus dem Schlaf auf, habe manchmal zuvor Albträume. Auch tagsüber sei er sehr schreckhaft, fühle sich ständig nervös. Immer wieder würden ihm die Bilder des Unfalls plötzlich durch den Kopf „schießen“, er habe sie wie einen Film vor Augen. Er fahre aus einem „inneren Widerstand heraus“ und aus Angst vor einem erneuten Unglück kaum noch Zug und fliege auch nicht mehr mit dem Flugzeug, außer kurze Strecken, wenn es nicht zu umgehen sei.

Welche Diagnose trifft bei dem Patienten am wahrscheinlichsten zu?

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 4** Es kann als empirisch gesichert gelten, dass das Familienklima den Krankheitsverlauf bei schizophrenen Psychosen mit beeinflusst. Insbesondere Gefühle und Einstellungen der Angehörigen dem Kranken gegenüber wie beispielsweise Missbilligung, Ärger, Abneigung, Feindseligkeit erhöhen die Rückfallgefährdung nachweislich.

Welches Konzept zum Zusammenhang zwischen emotionalem Familienklima und Krankheitsverlauf schizophrener Psychosen ist hiermit angesprochen?

- 5** In einer Paarbeziehung agieren beide Partner nach einem gemeinsamen Schema, das ihnen nicht bewusst ist. (z. B. nach der Regel: „Wir sind füreinander da, nehmen Rücksicht aufeinander und stimmen alles, was wir tun, auf die Bedürfnisse des anderen ab.“).

Wenn sich in einer solchen Konstellation die Partner in ihren wechselseitigen neurotischen Befürchtungen verstricken, bezeichnet man dies (nach Willi) als:

- 6** Eine Patientin berichtet Ihnen im Erstgespräch, dass sie große Schwierigkeiten in Beziehungen zu anderen Menschen habe: „Wenn mir jemand wichtig ist, möchte ich dauernd mit ihm zusammen sein. Ohne ihn fühle ich mich dann völlig verlassen, wie amputiert.“ Nach einiger Zeit gerate sie aber immer in heftige Auseinandersetzungen mit dieser Person: „Danach bricht der Kontakt völlig ab. Derjenige existiert dann für mich gar nicht mehr... Ich finde dann immer schnell jemand anderen.“ Dann beginne aber das Ganze von vorn.

Welcher Konflikt liegt der hier zum Ausdruck kommenden Bindungs- und Beziehungsproblematik aus Sicht der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) am wahrscheinlichsten zugrunde?

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 7 Welcher Typ der epidemiologischen Beobachtungsstudie ist am aussagekräftigsten, wenn es darum geht, mögliche Ursachen bzw. Risikofaktoren für das Auftreten einer bestimmten psychischen Störung während eines vorgegebenen Zeitraums in einer zunächst gesunden Studienpopulation aufzudecken?

### Mehrfachauswahlaufgaben

- 8 Welche Symptome treten gewöhnlich bei einer Hypomanie auf?

***Wählen Sie 3 Antworten!***

- (A) deutlich zerfahrene Sprache
- (B) gehobene oder gereizte Stimmung
- (C) gesteigerte Gesprächigkeit
- (D) Halluzinationen
- (E) vermindertes Schlafbedürfnis
- (F) wahnhafte Vorstellung

- 9 Welche der nachfolgend beschriebenen Merkmale sind für die hyperkinetische Störung bei Kindern am ehesten charakteristisch?

***Wählen Sie 3 Antworten!***

- (A) angehobene Stimmung
- (B) Distanzschwäche
- (C) Händeflattern und andere Manierismen
- (D) kurze Aufmerksamkeitsspanne
- (E) Mangel selektiver Bindung an die Eltern
- (F) plötzliche, sich wiederholende, stereotype, zwecklose Bewegungen
- (G) überdurchschnittliche Intelligenz
- (H) Zappeligkeit

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 10** Angststörungen können mit vegetativen Symptomen einhergehen, die auch bei Schilddrüsenkrankheiten auftreten, was eine differenzialdiagnostische Abklärung erforderlich machen kann.

Welche der nachstehenden Patientenäußerungen können am ehesten auf eine Überfunktion der Schilddrüse (Hyperthyreose) hinweisen?

***Wählen Sie 3 Antworten!***

- (A) Ich habe in letzter Zeit abgenommen, obwohl ich nicht selten richtige Heißhungerattacken habe.
- (B) Ich habe öfter Herzrasen und der Blutdruck ist zu hoch.
- (C) Ich habe überhaupt keinen Schwung, bin ständig müde und niedergeschlagen und alles geht mir mühsam von der Hand.
- (D) Ich habe warme, feuchte Haut am ganzen Körper.
- (E) Kälte vertrage ich gar nicht gut.
- (F) Meine Haut ist trocken und das Haar, das ist spröde und richtig brüchig.
- (G) Mit der Verdauung klappt es auch nicht so richtig, ich neige zu Verstopfungen.

- 11** Welche der nachfolgenden Vorgänge zählen zu den vom Therapeuten ausgehenden Wirkfaktoren innerhalb der Psychoanalyse?

***Wählen Sie 4 Antworten!***

- (A) Containing
- (B) Holding
- (C) kognitive Umstrukturierung
- (D) psychogenetische Deutungen
- (E) Reframing
- (F) Übertragungsdeutungen



## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 12** Wodurch wird in einer Psychodynamischen Kurzzeittherapie im Vergleich zu einer analytischen Psychotherapie eine zeitliche Verkürzung möglich?

***Wählen Sie 2 Antworten!***

- (A) aktive Haltung des Therapeuten
- (B) Ausschluss einer Neurose als Therapieindikation
- (C) Nichtbeachtung der Gegenübertragung des Therapeuten
- (D) prinzipielle Erweiterung des zeitlichen Rahmens einzelner Sitzungen
- (E) Setzung und Bearbeitung eines Fokus

- 13** Auf welche der nachfolgenden Tätigkeiten bezieht sich nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG) und den im Rahmen seiner Verabschiedung vorgenommenen Änderungen des 5. Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) die Berechtigung zur Ausübung der Berufe des Psychologischen Psychotherapeuten und des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten?

***Wählen Sie 2 Antworten!***

- (A) Feststellung oder Heilung von Störungen mit Krankheitswert mittels wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
- (B) Feststellung und Bescheinigung von Arbeitsunfähigkeit
- (C) psychologische Beratung zur Aufarbeitung besonderer Lebenskrisen und sozialer Konflikte
- (D) psychotherapeutische Behandlung von psychisch Kranken
- (E) psychotherapeutische Leitung von Selbsterfahrungskursen
- (F) psychotherapeutische Supervision und Coaching

**14 Aufgabenfolge „Junge mit Schulproblemen“ – Teil 1**

*(Einfachauswahlaufgabe)*

Ein 8-jähriger Junge, der die 3. Klasse besucht, wird von seinen Eltern aufgrund von Schulproblemen in der Psychotherapiepraxis vorgestellt. Besondere Schwierigkeiten bereiteten ihm schon seit der 1. Klasse das Lesen und das Schreiben, er vertausche Buchstaben und sei zu langsam. Die Lehrerin habe eine zunehmende Ängstlichkeit des Jungen im Unterricht geschildert. Auch werde er von einigen Mitschülern wegen seiner Leistungsprobleme gehänselt. Der Junge klagt morgens vor Schulbeginn häufiger über Kopf- und Bauchschmerzen. Er habe immer weniger Lust, die Schule zu besuchen.

Welche der nachfolgenden Besonderheiten des Jungen gehört **nicht** zur Verdachtsdiagnose einer spezifischen Lese-Rechtschreibstörung?

- (A) beeinträchtigte akustische Differenzierungsfähigkeit
- (B) Beeinträchtigung der visuell-motorischen Koordination
- (C) leichte Intelligenzminderung
- (D) Neigung, rechts und links zu verwechseln
- (E) verzögerte Sprachentwicklung

**15 Aufgabenfolge „Junge mit Schulproblemen“ – Teil 2**

*(Mehrfachauswahlaufgabe)*

Die Eltern schildern eine Häufung von Lese- und Rechtschreibproblemen in der Familie. Sie sorgen sich um die Entwicklung ihres Kindes und wünschen geeignete Interventionsmaßnahmen. Bevor Sie Behandlungsvorschläge machen, möchten Sie eine standardisierte psychodiagnostische Untersuchung des Kindes durchführen.

Welche der nachfolgend genannten Verfahren müssen zur Bestätigung der Diagnose herangezogen werden?

***Wählen Sie 3 Antworten!***

- (A) adaptives Intelligenzdiagnostikum
- (B) deutscher Rechtschreibtest 3
- (C) graphomotorische Testbatterie
- (D) Mann - Zeichen - Test
- (E) Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung
- (F) Zürcher Lesetest

**16 Aufgabenfolge „Junge mit Schulproblemen“ – Teil 3 (Ende)**

*(Kurzantwortaufgabe)*

Die Eltern sind unsicher in Bezug auf ihr Verhalten dem Kind gegenüber. Wenn der Junge morgens über Bauchschmerzen klagt, darf er mit Einverständnis der Eltern meistens zu Hause bleiben, soll sich aber am Nachmittag bemühen, die Hausaufgaben zu erledigen.

Wie nennt man den in der psychoanalytischen Literatur beschriebenen „sozialen Vorteil“, den das Kind unter den geschilderten Umständen durch die Schmerzsymptomatik erzielt?

**17 Aufgabenfolge „Patientin nach Tumoroperation“ – Teil 1**

*(Einfachauswahlaufgabe)*

Eine 40-jährige Patientin sucht einige Wochen nach Diagnostizierung und Behandlung einer bösartigen Tumorerkrankung (operative Entfernung einer Niere; anschließende Chemotherapie) die psychotherapeutische Praxis auf. Die behandelnde Onkologin habe ihr eine Psychotherapie empfohlen, da sie seit dem Wissen um die Erkrankung unter Depressionen und Angstzuständen leide. Sie fühle sich erschöpft und traurig, möchte am liebsten allein sein und grübele viel. Sie habe Angst vor Metastasen und befürchte, bald sterben zu müssen.

Welche Diagnose sollte für die beschriebene psychische Problematik der Patientin am ehesten vergeben werden?

- (A) Anpassungsstörung
- (B) Hypochondrie
- (C) Persönlichkeitsänderung
- (D) posttraumatische Belastungsstörung
- (E) Somatisierungsstörung

**18 Aufgabenfolge „Patientin nach Tumoroperation“ – Teil 2**

*(Einfachauswahlaufgabe)*

Die Patientin äußert, sie fühle sich der Tumorerkrankung und den notwendigen Behandlungsmaßnahmen hilflos ausgeliefert, ohne Kontrolle und Einflussnahme. Deshalb baue sie auf die Kompetenz ihrer Onkologin. In der Sprechstunde weine sie oft, um der Ärztin deutlich zu machen, wie sehr sie ihre Hilfe brauche.

Welche Abwehr- oder Anpassungsform wird bei der Patientin deutlich?

- (A) Konversion
- (B) Projektion
- (C) Reaktionsbildung
- (D) Regression
- (E) Sublimierung

**19 Aufgabenfolge „Patientin nach Tumoroperation“ – Teil 3 (Ende)**

*(Einfachauswahlaufgabe)*

Im therapeutischen Gespräch wird die elementare Erschütterung des Sicherheitsgefühls und des Selbstwerterlebens der Patientin deutlich.

Welche therapeutische Grundeinstellung sollte in einem tiefenpsychologisch orientierten Therapiekonzept unter diesen Gegebenheiten den Zugang zur Kranken vorrangig bestimmen?

- (A) Aufklärung und Rationalisierung
- (B) Aufnehmen und Halten
- (C) Bagatellisieren und Beschwichtigen
- (D) Fokussierung auf die motivationalen Hintergründe der Erkrankung
- (E) Überzeugung von Heilung

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

### **20 Aufgabenfolge „Patient mit Angstzuständen“ – Teil 1**

#### *(Einfachauswahlaufgabe)*

Ein Patient berichtet über schwere Angstzustände. Er verspüre ein richtiges Panikgefühl, die Brust schnüre sich zusammen, er habe das Gefühl, keine Luft mehr zu bekommen und ihm werde ganz schwindelig. Meistens fange er dann auch noch an zu schwitzen. Zu den Beschwerden komme es vor allem dann, wenn er in einer Schlange an einer Kasse stehe, in der letzten Zeit seien die Symptome aber auch beim U-Bahnfahren, im Auto und im Bus aufgetreten. Mittlerweile löse bereits der Gedanke, dass er einkaufen gehen solle, leichte Angstzustände aus. In der Regel verlasse er diese Situationen so schnell wie möglich, gehe an die frische Luft und verschaffe sich so Erleichterung.

In einer am „SORKC-Schema“ nach Kanfer [S: Stimulus; O: Organismus; R: Reaktion; K: Kontingenz; C: Konsequenz] ausgerichteten Verhaltensanalyse klären Sie die Bedingungen der Entstehung und Aufrechterhaltung des Störungsbildes des Patienten ab.

Welche der nachfolgenden Zuordnungen entspricht **nicht** diesem Modell?

- (A) S: Schlange an der Kasse, U-Bahnfahren etc.; Gedanken, das Haus zu verlassen
- (B) R<sub>physiologisch</sub>: Atemnot, Schwitzen
- (C) R<sub>emotional</sub>: intensive Angst
- (D) R<sub>motorisch</sub>: Verlassen der Situation, Gang an die frische Luft
- (E) K: Abnahme der Angst, Erleichterung

### **21 Aufgabenfolge „Patient mit Angstzuständen“ – Teil 2 (Ende)**

#### *(Kurzantwortaufgabe)*

Welches lerntheoretische Prinzip erklärt die Ausweitung der Ängste des Patienten?

**Einfachauswahlaufgaben**

- 22** Konditionierte Reize sind nicht so „neutral“ wie von Pawlow angenommen. Z. B. erhalten bei klassisch konditionierter Übelkeit Geschmacksreize eher Signalfunktion als optische oder akustische Reize. Bei von außen zugefügten Schmerzen hingegen werden optische und akustische Reize eher zu gelernten Signalen als Geschmacksreize.

Wie wird das beschriebene Phänomen bei der klassischen Konditionierung bezeichnet?

- (A) Erbkoordination
  - (B) Feed-forward
  - (C) Prägung
  - (D) Preparedness
  - (E) Schlüsselreiz
- 23** Ein Patient, der gerade vom Stationsarzt die Mitteilung einer ungünstigen Prognose seiner Erkrankung bekommen hat, äußert gegenüber dem mitbehandelnden Psychotherapeuten: „Ich werde wohl nicht mehr lange leben, aber es ist so merkwürdig: Das berührt mich überhaupt nicht.“

Dieses Erleben lässt sich psychoanalytisch beschreiben als

- (A) Isolierung
- (B) Projektion
- (C) Rationalisierung
- (D) Ungeschehenmachen
- (E) Sublimierung

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 24** Ein junger Mann mit einer schweren Persönlichkeitsstörung befindet sich in stationärer psychotherapeutischer Behandlung. In einer Teambesprechung berichtet die Stationschwester, dass der Patient immer wieder heftige Konflikte mit seinen Mitpatienten hat. Diese sind darüber sehr aufgebracht, dass der Patient ständig ohne zu fragen in die Zimmer anderer Patienten geht, sich dort aufhält, persönliche Gegenstände wie Kleidungsstücke oder Bücher benutzt. Der junge Mann wundert sich, warum die anderen sich so aufregen.

Welche Ich-Funktion ist aus der Sicht der psychoanalytischen Ich-Psychologie bei dem jungen Mann am wahrscheinlichsten beeinträchtigt?

- (A) Frustrationstoleranz
  - (B) Impulskontrolle
  - (C) Integrationsfähigkeit
  - (D) Selbst-Objekt-Differenzierung
  - (E) Wahrnehmungskonstanz
- 25** Eine Patientin (19 J.) berichtet, dass sie unruhig und angespannt wurde, als ihr Freund mit einer Verspätung von 20 Minuten nach Hause kam. Sie habe ihn zur Rede gestellt, mit wem er die Zeit denn verbracht habe.

In welcher der nachstehenden Aussagen der Patientin könnte am ehesten der Abwehrmechanismus der Projektion zum Ausdruck kommen?

- (A) „Da mein Freund mich schon einmal betrogen hat, reagiere ich sehr schnell eifersüchtig!“
  - (B) „Heute Mittag kam schon meine Mutter zu spät von der Arbeit nach Hause und ich habe mich im Stillen über sie geärgert!“
  - (C) „Ich habe mich dann ja auch schnell wieder abgeregt!“
  - (D) „Sie sollten wissen, dass mein Freund krankhaft eifersüchtig ist!“
  - (E) „Wenn er schon zu spät kommt, möchte ich doch gerne darüber informiert sein, was ihn aufgehalten hat!“
- 26** Ein Patient erreicht im Beck-Depressions-Inventar einen Wert von 25.

Das bedeutet:

- (A) das Vorliegen einer depressiven Episode nach ICD-10
- (B) das Vorliegen einer Dysthymie nach ICD-10
- (C) einen Durchschnittswert
- (D) einen erhöhten, klinisch relevanten Depressionswert
- (E) eine akute Suizidgefährdung

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 27** Bei einer 46-jährigen Frau ist es (erstmalig) innerhalb der letzten vier Wochen zum Auftreten eines depressiven Syndroms mit Insuffizienzgefühlen, Niedergeschlagenheit, innerer Unruhe und Schlafstörungen gekommen. Sie wurde deswegen stationär aufgenommen. Seit zwei Tagen meint sie nun außerdem, dass die Krankenkasse die weitere Behandlung nicht mehr bezahlen werde, weil sie vor Jahren einmal unberechtigterweise „krank gefeiert“ habe. Bei der Visite berichtet sie, dass sie deswegen sicher bald abgeholt und ins Gefängnis gebracht werde, da sie gehört habe, wie die Krankenschwester zum Arzt sagte: „Heute ist es so weit!“ Die körperliche Untersuchung hat bei der Patientin keinen pathologischen organischen Befund erbracht.

Welche der genannten Erkrankungen liegt aufgrund des beschriebenen Gesamtbildes am wahrscheinlichsten vor?

- (A) affektive Psychose
  - (B) amnestisches Syndrom
  - (C) dissoziativer Stupor
  - (D) Ganser-Syndrom
  - (E) multiple Persönlichkeitsstörung (multiple Persönlichkeit)
- 28** Ein 55-jähriger Patient berichtet im Erstgespräch von unvorhersehbaren, anfallsartigen Panikattacken sowie von Herzbeschwerden, die schon seit einiger Zeit bestünden. Die Ärzte hätten ihm bisher nicht helfen können. In den letzten zwei, drei Monaten hätten sich seine Herzbeschwerden in der Qualität verändert. Sein Hausarzt habe ihm eine Psychotherapie empfohlen.

Sie bereiten den Antrag auf Kostenübernahme durch die Krankenkasse vor. Der Patient lässt die notwendige ärztliche Untersuchung durch seinen Hausarzt durchführen. Aus dem Konsiliarbericht geht nicht hervor, ob aktuell eine kardiologische Untersuchung durchgeführt wurde, die letzte liegt nach Aussage des Patienten 3 Jahre zurück.

Welcher der folgenden Aussagen zum weiteren Vorgehen ist am ehesten zuzustimmen?

- (A) Da dem ärztlichen Konsiliarist die Verantwortung für die somatische Abklärung obliegt, senden Sie dieses Konsil mit ihrem Antrag an die Krankenkasse.
- (B) Dieses Beschwerdebild kann sinnvollerweise nur im Rahmen einer stationären Therapie behandelt werden.
- (C) Ein Konsil mit einem kardiologischen Befund ist unerlässlich für diese Psychotherapie, sie leiten die notwendigen Schritte ein.
- (D) Sie veranlassen eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen.
- (E) Zunächst müssen die Herzbeschwerden fachärztlich behandelt werden, dann erst kann sich die Psychotherapie anschließen.



## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 29** Ein Hyperventilationstest wird als diagnostisches Instrument eingesetzt, um
- (A) einen somatisch begründeten von einem somatisch nicht begründbaren Asthmaanfall zu unterscheiden
  - (B) die angstverstärkende Wirkung der subjektiv empfundenen Atemnot bei Panikstörung zu verdeutlichen
  - (C) Hyperaktivität bei hyperkinetischer Störung auszulösen
  - (D) Hypersomnie zu unterbinden
  - (E) Überängstlichkeit bei Aerophobikern zu bestimmen
- 30** Ein Verhaltenstest bei Zwangsstörungen dient vor allem dazu,
- (A) Aufschluss über Neutralisierungsstrategien zu gewinnen
  - (B) positive Verstärkung zu erfahren
  - (C) stereotype Rituale zu unterbrechen
  - (D) Verleugnung zu durchbrechen
  - (E) Widerstand in der Therapie zu thematisieren
- 31** Reaktionsumkehr (habit reversal) ist ein wirksames Verfahren zur Behandlung von
- (A) depressiver Verstimmung
  - (B) Einnässen
  - (C) mutistischer Störungen
  - (D) Störungen des Sozialverhaltens
  - (E) Tic-Störungen
- 32** Welche der folgenden Maßnahmen stellt bei der verhaltenstherapeutischen Behandlung von Zwangshandlungen, welche im Rahmen einer Zwangsstörung auftreten, die Methode der Wahl dar?
- (A) Gedankenstopp durch inneres Sprechen/innere Vorstellung
  - (B) geleitetes Entdecken
  - (C) Konfrontation mit Reaktionsverhinderung
  - (D) sokratischer Dialog (gelenktes Fragen)
  - (E) teilnehmendes Modelllernen

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 33** Die negative therapeutische Reaktion beschreibt
- (A) die Entwicklung von Symptomen als Antwort auf jede Intervention des Therapeuten
  - (B) die Phase in der Behandlung, bevor der Patient symptomfrei ist
  - (C) die unzureichende Behandlung des Patienten aufgrund der Restneurose des Therapeuten
  - (D) die Verschlechterung im Befinden des Patienten nach einer ermutigenden Erfahrung in der Behandlung
  - (E) jegliche Verschlechterung im Befinden des Patienten
- 34** In der Zielerreichungsskalierung (Goal Attainment Scaling) kommt es darauf an,
- (A) auch die Familien-Interessen zu berücksichtigen
  - (B) individualisierte Teilziele zu formulieren
  - (C) möglichst globale Ziele zu formulieren
  - (D) Persönlichkeitsaspekte mit einzubeziehen
  - (E) Ziel- und Wertvorstellungen von Patient und Therapeut aufeinander abzustimmen
- 35** Welches der nachfolgenden Kriterien gehört **nicht** primär zur anankastischen Persönlichkeitsstörung?
- (A) extreme Leistungsbezogenheit
  - (B) Perfektionismus
  - (C) Rigidität und Eigensinn
  - (D) ständig sich wiederholende Zwangshandlungen, die quälend sind
  - (E) übermäßiges Zweifeln und Vorsicht
- 36** Welche der nachfolgenden Aussagen ist für die Tic-Störung **nicht** zutreffend?
- (A) Jungen sind häufiger von der Tic-Störung betroffen als Mädchen.
  - (B) Tics können in der Regel für eine gewisse Zeit willentlich unterdrückt werden.
  - (C) Tics sind typischerweise schnell, abrupt einschließend, kurz andauernd und stereotyp.
  - (D) Tics sistieren in der Regel komplett, wenn das Individuum allein und entspannt ist.
  - (E) Tics verschlimmern sich meistens unter psychischer Anspannung.

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

**37** Depressionen im mittleren Kindesalter (5-9 Jahre) weisen im Vergleich mit Erkrankungen von Jugendlichen und Erwachsenen Unterschiede in der Symptomatik auf.

Welches Depressionsmerkmal ist bei Kindern dieser Altersgruppe eher **selten** zu finden?

- (A) Klagen über psychische Beschwerden
- (B) Leistungsdefizite
- (C) Schlafstörungen und Appetitlosigkeit
- (D) sozialer Rückzug
- (E) Weinen

**38** Unter der Therapie mit Diazepam ist **am wenigsten** wahrscheinlich zu erwarten:

- (A) allgemeine Muskelschwäche
- (B) Schwindelgefühl
- (C) Senkung der Krampfschwelle
- (D) Sprechstörung
- (E) Verlängerung der Reaktionszeit

**39** Zur Behandlung der Enuresis nocturna wurden unterschiedliche verhaltenstherapeutische Ansätze entwickelt.

In das Spektrum dieser Ansätze gehört **nicht**:

- (A) Anwendung von Weckplänen
- (B) Bettnässeralarmgerät
- (C) Blasentraining
- (D) Dry-Bed-Training
- (E) progressive Muskelrelaxation

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

- 40** In der Selbstmanagementtherapie werden sieben rekursive Phasen des psychotherapeutischen Prozesses beschrieben (Prozessmodell der Psychotherapie).

Welche der nachfolgenden Zuordnungen entspricht **nicht** diesem Prozessmodell?

- (A) Phase 1 – Schaffung günstiger Ausgangsbedingungen
- (B) Phase 2 – Aufbau von Änderungsmotivation, vorläufige Auswahl von Änderungsbereichen
- (C) Phase 3 – Verhaltensanalyse und funktionales Bedingungsmodell
- (D) Phase 4 – kognitive Umstrukturierung
- (E) Phase 5 – Planung, Auswahl und Durchführung spezieller Methoden

Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

## Musteraufgaben „Schriftliche Prüfungen nach PsychThG“

<b>Aufgaben-Nummer</b>	<b>Lösung</b>
<b>Kurzantwortaufgaben</b>	
1	Negative Verstärkung
2	Körperdysmorphie Störung, Dysmorphophobie
3	Posttraumatische Belastungsstörung, PTB, PTBS, posttraumatic stress disorder, PTSD
4	Expressed Emotion
5	Kollusion
6	Abhängigkeits-Autonomie-Konflikt
7	Längsschnittstudie, Longitudinalstudie, Kohortenstudie, Follow-up-Studie, prospektive Studie
<b>Mehrfachauswahlaufgaben</b>	
8	B, C, E
9	B, D, H
10	A, B, D
11	A, B, D, F
12	A, E
13	A, D
<b>Aufgabenfolgen</b>	
14	C
15	A, B, F
16	Sekundärer Krankheitsgewinn
17	A
18	D
19	B
20	E
21	Generalisierung, Reizgeneralisierung, Stimulusgeneralisation; Konditionierung höherer Ordnung
<b>Einfachauswahlaufgaben</b>	
22	D
23	A
24	D
25	D
26	D
27	A
28	C
29	B
30	A
31	E
32	C
33	D
34	B
35	D
36	D
37	A
38	C
39	E
40	D